Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 425.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 20. Juni.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

Amtliches.

Berlin, 19. Juni. Bei der hiesigen königlichen Münze ist die Münzmeisterstelle vom 1. Juli d. J. ab dem Münzmeister z. D. Danert aus Hannover verliehen worden.

Dem Oberlehrer Köstler am Domgymnasium zu Naumburg a. S. ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Baier am Gymnasium zu Elberfeld zum Oberlehrer ist genehmigt worden. Der Maler Neide und der Bildhauer Reusch sind als ordentliche Lehrer an der königlichen Kunstakademie zu Königsberg i. Pr. angestellt worden. Der Militär-Anwärter A. Croner ist zum Kanzlisten und Registratur-Assistenten an der königlichen Akademie der Künste ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 20. Juni.

Die „Kreuz-Zeitung" bringt, übereinstimmend mit einem uns gestern zugegangenen berliner Privattelegramm, die Nachricht, Finanzminister Bitter habe seine Entlassung eingereicht und dem vorgestern abgehaltenen Ministerrath nicht mehr beigewohnt. Sollte der Reichskanzler Anstoß daran genommen haben, daß der Finanzminister sich außer Stande sah, der Kritik entgegenzutreten, welche an seiner Pfändungs-Statistik geübt wurde?

Die Rede des Herrn v. Bennigsen in der Sitzung des Reichstags vom 15. Juni hat selbst auf die Gegner einen so tiefen Eindruck hervorgebracht, daß sie sich nicht anders zu helfen wissen, als dieser Kundgebung des Führers der nationalliberalen Partei den Charakter eines Wahlmanövers beizulegen. Nach den Wahlen, sagen sie, werde Herr v. Bennigsen schon wieder andere Saiten anschlagen. Herrn v. Bennigsen gegen Insinuationen dieser Art zu vertheidigen, halten wir für überflüssig; je sorgfältiger Herr v. Bennigsen seinen Entschluß erwogen hat, ehe er, wie auf dem hannoverschen Parteitag, die Parole ausgab, das Ziel der Liberalen sei eine liberale Majorität im Parlament, um so weniger ist ein Wechsel der Auffassung zu befürchten. Selbst die „Köln. Ztg.", die sonst ihre Stellung noch etwas rechts von Herrn v. Bennigsen zu nehmen pflegt, läßt sich neuerdings, nachdem sie bezüglich des persönlichen Verhaltens des Herrn E. Richter und der Thatsache der Sezession ihre Vorbehalte gemacht hat, also vernehmen: „Nachdem einmal der Liberalismus in drei Hauptabtheilungen sich formirt hat, kann mit Stolz gesagt werden, daß nicht entfernt die Regierung mit ihrer neuesten geschäftsführenden Mehrheit sich messen kann mit der Fülle von Frische, Kraft und Klarheit in der Auffassung und Behandlung unser politischen Lage, wie der Liberalismus. Wir dürfen die jetzt abgelaufene Session (des Reichstags), die ein Feldzug gegen den Liberalismus sein sollte, zu der allerglorreichsten für die Liberalen rechnen, welche bislang überhaupt stattgefunden. Sie bürgt uns für eine gedeihliche Zukunft."

Nach einer Veröffentlichung des „Reichsanzeigers" weisen die Einnahmen aus Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern in dem abgelaufenen Etatsjahr 1881/82 gegenüber dem Vorjahr eine erhebliche Zunahme auf. Die Zölle erzielten eine Mehreinnahme von 14,7 Mill., die Tabaksteuer von 4,3 Mill., die Rübenzuckersteuer von 27,8 Mill., die Branntweinsteuer von 1,2 Mill., in Summa eine Mehreinnahme von 48,7 Mill. Mark, dazu die neue Stempelsteuer 6,2 Mill., die Post- und Telegraphenverwaltung ein Plus von 9,2 Mill., die Reichseisenbahnverwaltung ein Plus von 3,4 Mill. Mark. Angesichts dieser Zahlen ist die Mahnung, die Steuerfrage ruhen zu lassen, bis sich die Wirkung der bestehenden Zoll- und Steuergesetze vollständig übersehen läßt, gewiß am Platz.

Von allen deutschen Regierungen hat bekanntlich die sächsische von Anfang an dem Projekte des Tabaksmonopols den zähesten Widerstand entgegengesetzt, und so ist es leicht begreiflich, daß ihre Organe von der mit überwältigender Mehrheit erfolgten Ablehnung der Vorlage durchaus befriedigt sind. Die amtliche „Leipziger Zeitung" geht noch einen Schritt weiter, sie erklärt die Vermuthung für gerechtfertigt, „daß die gegenwärtig in maßgebenden Kreisen gehegten Illusionen in Betreff der schier unbegrenzten Steuerfähigkeit des deutschen Tabakskonsums mit der Zeit einem minder sanguinischen Kalkül Raum geben werden und die Erkenntniß der Unmöglichkeit, durch die bloße Form der Besteuerung ein Volk und einen Staat aus arm reich zu machen, den bedingten und nothgedrungenen Verzicht auf das Tabaksmonopol, um den es sich gegenwärtig allein handeln kann, zu einem endgiltigen und freiwilligen machen, dadurch aber die Monopolidee nicht blos äußerlich, politisch, zurückgedrängt, sondern innerlich, geistig, überwunden wird und als überwundener Standpunkt auf alle Zeiten in den Tiefen des Volksbewußtseins untertaucht, um dort nur als historische Reminiszenz an eine interessante Phase nationaler Entwickelung fortzuleben."

Die „N. A. Z." prunkt mit folgender Veröffentlichung:

„Unter den vielen Kundgebungen, welche dem Reichskanzler anläßlich seiner letzten Reden im Reichstage zugegangen sind, befindet sich auch eine von einem angesehenen, in Paris lebenden Deutschen, der wir folgenden Passus entnehmen:

„Am wenigsten begreift man, wie sich ein Kampf gegen wirthschaftliche Einrichtungen so nachhaltig gestalten kann, denen Frankreich zu einem großen Theile sein Wohlbefinden und seine finanzielle Leistungsfähigkeit verdankt. Möge es Eurer Durchlaucht gelingen, auch diesen Widerstand zu überwinden und dem deutschen Reiche zu der politischen Selbständigkeit auch eine nachhaltige ausgiebige finanzielle Kraft zu sichern."

Wir begreifen nicht, wie das offiziöse Blatt nach den bekannten Aeußerungen des Reichskanzlers über die „sujets mixtes" mit dem Zeugniß eines „in Paris lebenden Deuschen" Staat zu machen versuchen kann.

Das nächste Heft des französischen Gelbbuches wird die Schriftstücke über Egypten nicht blos bis zum 15. Februar, sondern bis zum 15. März bringen. Der Theil des zu erwartenden Gelbbuches, der die Depeschen Gambetta's enthält, ist bezeichnend für die Pläne, die der damalige Minister des Auswärtigen im Auge hatte. So schreibt Challemel-Lacour an den Konseilpräsidenten Gambetta: „Lord Granville lehne unbedingt jede Einmischung mit der Armee in Egypten ab", worauf Gambetta am 19. Januar antwortet: „Diese Mittheilung überrasche ihn und Lord Lyons führe ihm gegenüber eine ganz entgegengesetzte Sprache." Nun aber erklärte derselbe englische Botschafter in Paris am 3. Februar Freycinet: „Herr Gambetta habe diese Worte vollständig mißverstanden." Aus allen Aktenstücken erhellt, wie man hört, daß Gambetta sich wie ein Eigensinniger benahm, der seine vorgefaßten Ansichten durchsetzen will.

Im englischen Unterhause entspann sich am vorigen Mittwoch eine langwierige Debatte über die egyptische Frage, in welcher schließlich Gladstone das Wort ergriff und unter Anderem sagte:

Der einfache Satz, daß wir die Erhaltung aller begründeten Rechte und die Feststellung entsprechender Garantien für diese Rechte suchen und anstreben, beschreibt thatsächlich die von der Regierung angenommene Politik. Die Regierung von Frankreich hat in nachdrücklichen und unzweideutigen Worten ihre Absicht erklärt, in dieser Angelegenheit und Richtung loyal und aufrichtig mit der Regierung von England zu handeln und unter diesen Umständen geziemt es uns nicht, gegen die Regierung von Frankreich in der Erklärung unserer Absicht der Reziprozität dieser Gesinnung zurückzustehen. Während ich alle Angriffe euf die Regierung einer befreundeten Macht, welche mit uns auf eine so eigenthümliche Weise assoziirt ist, tief bedauere, ist es nicht meine Absicht, einen Unterschied zu machen in Betreff der Vorurtheile über andere Länder und am allerwenigsten Deutschland und Oesterreich." Bezugnehmend auf polemische Bemerkungen der Mitglieder für Eye (Bartlet) und Greenwich (Baron d Worms) fährt Gladstone fort: „Wir acceptiren den Vorwurf, daß wir bemüht sind, in Uebereinstimmung und gemeinsam mit den übrigen europäischen Mächten zu handeln, aber mit Bezug auf die uns vorgeworfene Entfremdung jener Mächte muß ich sagen, daß auch nicht ein Schatten eines Grundes für die Behauptung vorhanden ist, daß die Mächte im Ganzen oder irgend eine derselben in diesem Augenblicke sich in einer andern Stellung als der der herzlichen Mitwirkung zu uns befindet. (Beifall.) Ich anerkenne auch die Thatsache, daß in der Behandlung der mohamedanischen Bevölkerung, die Mitwirkung der Türkei das beste Mittel ist, dieselbe zu regieren, und wenn die diplomatische Korrespondenz vorgelegt wird, werden die ehrenwerthen Mitglieder daraus ersehen, daß wir immer diesem Grundsatze gemäß gehandelt haben, und wenn es je einen Augenblick gegeben hat, wo dieses gute Einverständniß und der Geist des Zusammenwirkens stark, mächtig und unzweideutig zwischen den respektiven Regierungen, der Türkei und England fest begründet war, so ist es der gegenwärtige. So weit wie unsere Benachrichtigungen reichen, stimmen wir mit der französischen Regierung darin überein und das ist der wichtigste Punkt in der ganzen Frage betreffs dieser Ruhestörungen (in Alexandria) — darin nämlich, daß der Ursprung derselben als ein zufälliger anzusehen ist und daß deren Verbindung mit den gegenwärtigen egyptischen Unruhen dem Umstande zugeschrieben werden muß, daß dieselben einen höchst entflammbaren Boden vorgefunden haben. Ohne Voraussagungen zu wagen, will ich dem Hause diese Versicherung geben, daß alle Mächte in der Verfolgung einer gemeinsamen Richtung und eines gemeinsamen Zieles miteinander verbunden sind. Der Khedive, der wegen seines Verhaltens während der letzten zwei oder drei Prüfungswochen zu unserem Vertrauen berechtigt ist, geht durchaus Hand in Hand mit uns. Der Sultan, so glaube ich, handelt vollständig in Harmonie mit dem Khedive und unstreitig in voller Uebereinstimmung mit den respektiven Regierungen Großbritanniens und Frankreichs, und ich kann, denke ich, auch konstatiren, in völliger Harmonie mit den Ansichten einer jeden anderen Regierung. Ich glaube, ich sage recht, daß Deutschland nicht weniger als zweimal innerhalb der letzten acht oder vierzehn Tage in Konstantinopel, den Vorschlag unterstützend, erklärt hat, es sei im Interesse aller Parteien, daß eine Konferenz in Konstantinopel abgehalten werde."

England beschloß, wie die „Central News" vom 17. d. meldet, im Einvernehmen mit Frankreich und der Türkei ein thätiges Eingreifen in Egypten; die Rolle Englands wird sich auf Vertheidigung des Suezkanals beschränken, daher erhielt die Admiralität Befehl, Schiffe zum Truppentransport von Gibraltar und Malta nach Egypten auszurüsten, während das Kriegsministerium die Kommandeure von Malta und Gibraltar anwies, Truppen zu sofortiger Einschiffung bereit zu halten. Soldaten werden längs des Suezkanals stationirt, während den türkischen Truppen die Aufgabe zufällt, die Autorität des Khedivs herzustellen. Der Sultan hat das Anerbieten Englands, Schiffe zum Truppentransport zu stellen, angenommen und gab sofort Einschiffungsbefehl. Das Gros der türkischen Armee wird sich nach Herstellung der Ordnung aus Egypten zurückziehen, der Rest nach Ablauf der Besetzungsperiode. Die egyptische Armee soll aufgelöst und durch bloße Gendarmerie ersetzt werden. Das Torpedo-Schraubenlagerschiff Hecla in Portsmouth ward auf nächsten Dienstag seefertig beordert, um das Mittelmeergeschwader zu verstärken. Major Tulloch, Attaché des Generalquartiermeisters, bekannt durch große Erfahrung in der Truppenverschiffung, erhielt den Befehl, sofort nach Egypten abzureisen.

Die Erörterungen der irischen Zwangsvorlage drängen sich in jüngster Zeit weniger der Oeffentlichkeit auf; einmal wegen des alles verschlingenden Interesses an der egyptischen Frage, und zweitens, weil die irischen Mitglieder angesichts der gereizten Stimmung des Unterhauses es für angezeigt fanden, entweder wegzubleiben oder ihren Widerspruch gegen die Vorlage in eine salonfähigere Form als früher einzukleiden. Unterdessen gehen die Zustände in Irland einer merklichen Verschlechterung entgegen. Pachtausweisungen mehren sich in schrecklicher Weise. Die Gutsherren wollen sich ihrer Pächter entledigen, ehe die Pachtrückstandsvorlage Gesetz wird und sie zu Pachterlassen zwingt, und die Pächter zahlen andererseits vorläufig keinen Penny, um nicht der Wohlthaten der zukünftigen Vorlage verlustig zu gehen. Es ist ein Krieg aufs Messer zwischen Gläubigern und Schuldnern, welcher die gegenseitige Erbitterung steigert und den wüstesten Leidenschaften Nahrung zuführt.

Aus Petersburg wird der „Presse" Folgendes telegraphisch mitgetheilt: Man erzählt sich hier viel von zwei Briefen, welche Kaiser Wilhelm seinem Großneffen geschrieben haben soll, um ihn zu bewegen, Ignatjew zu verabschieden. Diese Briefe sollen ihren Eindruck auf Alexander III. nicht verfehlt haben. Viel zum Sturz Ignatjew's hat jedenfalls auch Albedynski beigetragen. Ignatjew bezog in voriger Woche ein Privatquartier auf dem Newsky-Prospekt. Graf Tolstoj hat sich ausdrücklich beim Kaiser ausbedungen, daß er nichts mit der Leitung der Polizei zu thun habe. In Folge dessen, heißt es, soll auf ein altes Projekt zurückgegriffen werden: auf die Schaffung eines besonderen Polizei-Ministeriums. In das Ressort dieses neuen Ministeriums sollen gehören: Polizei- und Gendarmeriekorps, außerdem die Telegraphen und Posten. Als muthmaßlichen Leiter dieses neuen Ministeriums nennt man den General Tscherewin und den Generalmajor Koslow, den jetzigen Ober-Polizeimeister unserer Residenz; vielleicht werden auch Beide zugleich als Minister und als Adjoint eintreten. Der Ober-Polizeimeister Warschaus, Buturlin, wird als vermuthlicher Nachfolger Koslow's genannt. Der Abschied Ignatjew's erregte allgemeine Befriedigung, die Ernennung Tolstoj's — Erbitterung bei der jüngeren Generation unter den Staatsbeamten, weil kaum Einer da ist, der nicht während seiner Lehre und Studienzeit durch das System Tolstoj-Katkow bitter gelitten hätte. Sehr allgemein ist man überzeugt, Graf Tolstoj werde höchstens bis zum Herbst am Ruder bleiben.

„Die Ernennung des Grafen Tolstoj ist", wie die „Moskowskija Wjedomosti" am Schlusse eines langen Artikels über den neuesten Ministerwechsel ausführen, „als lebendige Willensäußerung des Herrschers bedeutungsvoll und wichtig. Der Name des Grafen Tolstoj ist an und für sich schon ein Manifest und Programm; durch ihn wird der Weg, den die Regierung einzuschlagen gedenkt, klarer gekennzeichnet, als durch eine ganze Reihe von Maßnahmen . . . Wir könnten uns nicht entschließen, sagt das Blatt, jetzt von der Nothwendigkeit einer Diktatur zu sprechen. Die Verhältnisse haben sich wesentlich verändert. Für jetzt wäre vor Allem zu wünschen, daß die mit dem besonderen Vertrauen des Kaisers ausgestatteten Personen in allen allgemeinen Staatsfragen in jeder Beziehung schöpferisch und solidarisch wirken."

In Kronstadt fand vor einigen Tagen aus unbedeutendem Anlasse ein Straßenkampf zwischen Matrosen und Artilleristen statt. Vorerst von kleinen Dimensionen, wuchs die Rauferei zum Kampfe von Hunderten an. Passirende Offiziere wollten die Ruhe herstellen, wurden aber verjagt; später kommende höhere Offiziere wurden unter Drohungen verhöhnt und zur Flucht gezwungen. Der Festungs-Kommandant wollte seine Autorität geltend machen, wurde aber verlacht; derselbe befahl ein Infanterie-Bataillon zur Stelle und ließ vor den Augen der Raufbolde die Gewehre laden. Die Artillerie zog sich klug zurück, die Matrosen lachten. Hierauf befahl der Bataillons-Kommandeur, einen Schuß in die Luft abzufeuern, die Matrosen antworteten mit Steinsalven und verwundeten zahlreiche Infanteristen. Hierauf fiel das Bataillon mit den Kolben über die Matrosen her und nach langem heftigen Kampfe und vielen beiderseitigen schweren Verwundungen gelang die Bändigung der Matrosen. Bei dieser Gelegenheit sei konstatirt, daß zahlreiche Beweise von um sich greifendem Nihilismus im

Marinekorps konstatirbar sind und die Disziplinlosigkeit erschreckende Dimensionen annimmt.

Die offiziellen **Einladungen zur Konferenz** in Betreff **Egyptens** für nächsten **Donnerstag** sind, wie der „Nat.-Ztg." gestern telegraphirt worden ist, am 18. d. Abends telegraphisch ergangen, nachdem die Zustimmung sämmtlicher Mächte eingetroffen war. Die Beschlüsse der Konferenz werden der Pforte zur Annahme unterbreitet werden, das heißt anstatt der einzelnen Botschafter wird die Konferenz deshalb mit der Pforte unterhandeln.

Locales und Provinzielles.

Posen, 20. Juni.

— **Der neue Polizei-Präsident von Posen.** Im „Staatsanzeiger" finden wir folgende, schon längst umgehende Gerüchte bestätigende Bekanntmachung: „Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den bisherigen Landrath des Kreises Kolmar, Axel von Colmar-Meyenburg, unter Verleihung des Charakters als Polizei-Präsident zum Polizei-Direktor in Posen zu ernennen." Herr von Colmar gehört der konservativen Richtung an, es geht ihm aber der Ruf eines wirklichen Aristokraten im guten Sinne, eines wahrhaften Kavaliers voran.

d. **In Betreff der bekannten Anordnung des königl. Kreis-Schulinspektors Lux** theilt der „Dzennik Pozn." mit, daß im Auftrage des Herrn Oberpräsidenten der Regierungs-Schulrath Luke, begleitet vom Kreis-Schulinspektor Lux, in den Schulen des Kreises Posen die deutschen katholischen Religions-Abtheilungen prüfe, um sich zu überzeugen, ob die Kinder mit deutschen Namen, deren Eltern sich als Polen bekennen, befähigt sind, den katholischen Religions-Unterricht in deutscher Sprache gehörig aufzufassen. Aus den Antworten der Kinder habe der Herr Regierungs-Schulrath die Ueberzeugung von der Billigkeit der Forderungen Derjenigen, welche die bekannten Petitionen an den Hrn. Oberpräsidenten unterzeichnet haben, gewonnen (?). Offenbar erfolgen diese Prüfungen zu dem Zwecke, um Material zur Beantwortung der bekannten Petitionen zu gewinnen. Wenn der „Dziennik" meint: es sei zu urtheilen, daß die Behörde den Protest der Eltern vollständig berücksichtigen werde, so ist dies zunächst wohl nur ein Glaube, der durch den Wunsch, es möge so sein, diktirt wird. Die Eltern werden, um später nicht enttäuscht zu werden, wohl daran thun, auf Das, was der „Dziennik" in dieser Beziehung meint und glaubt, nicht zu hohen Werth zu legen.

d. **Ueber eine Vereinbarung zwischen dem Vatikan und Rußland** bringt der „Kuryer Pozn." nach dem „Dziennik Polski" unter Vorbehalt eine Nachricht, nach welcher die Verhandlungen zwischen dem apostolischen Stuhle und der russischen Regierung schon beendet sind und nächstens in Rom ein Konsistorium stattfinden soll, in welchem die Bischöfe und der Erzbischof von Warschau ernannt werden sollen. Die Geistlichen-Akademie in Warschau soll wieder eingerichtet werden, und Erzbischof Felinski und Bischof Krasinski, welche gegenwärtig im Innern Rußlands internirt sind, sollen die Erlaubniß erhalten, sich ins Ausland zu begeben, und werden von der russischen Regierung lebenslängliche Pensionen erhalten. Nach der pariser „Monde" soll das erwähnte Konsistorium am 26. Juni d. J. stattfinden; in demselben sollen die Bischöfe für einige Hauptstädte von Russisch-Polen ernannt werden.

d. **In Betreff der Gostyner Klostergüter** ist am 16. d. Mts. vom Landgericht in Lissa ein Erkenntniß dahin gefällt worden, daß die bisherigen Besitz- und Benutzungs-Verhältnisse dieser Güter keine Aenderung erfahren. Der Antrag des Grafen Mycielski, des Klägers, daß die staatliche Verwaltung dieser Güter aufgehoben werden möge, ist durch das Gericht abgelehnt worden. Die Klage war bekanntlich dahin gerichtet, daß die Klostergüter, welche dem ehemaligen Kloster Gostyn vor ca. 200 Jahren von der gräflich Mycielski'schen Familie übergeben resp. geschenkt worden sind, der Familie wieder zurückgestellt werden.

r. **Der Männerturnverein** unternahm gestern Nachmittag von der Turnhalle auf dem Grünen Platze eine Turnfahrt nach dem Eichwalde, an welcher ca. 50 Turner Theil nahmen. Auf dem bekannten Platze im hinteren Theile des Waldes wurden Spiele verschiedener Art und ein Tanz im Freien veranstaltet, später auch ein wohlgelungenes Feuerwerk abgebrannt. Erst 9½ Uhr wanderten die Turner und deren Angehörige nach der Stadt zurück.

≠ **Inowrazlaw,** 18. Juni. [Handwerkerverein. Polizeidistrikt. Klassensteuer. Remontemärkte. Jahrmarkt. Versetzung. Gutsverkauf.] Am 15. d. M. fand im Weiß'schen Saale eine Generalversammlung des hiesigen Handwerkervereins statt. In derselben erstattete zunächst Namens des Vorstandes der Schriftführer des Vereins, Lehrer Krüger, Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1881. Aus dem Bericht geht u. A. hervor, daß der Verein am Schluß des Jahres 198 Mitglieder zählte und daß sich bei den Mitgliedern ein reges Interesse für die Vereinsbestrebungen geltend machte; die von dem Verein veranstalteten Vorträge waren gut besucht. Namens der Rechnungs-Revisions-Kommission berichtet Kaufmann R. Hübner über den Stand der Vereinskasse in der Zeit vom 1. Oktober 1881 bis 1. April 1882. Danach betrugen der Bestand am 1. Oktober 1881 478,80 M., die Einnahmen während des genannten Zeitraumes 572,50 M., zusammen 1051,30 M., die Ausgaben 806,03 M., so daß am 1. April 1882 ein Bestand von 245,27 M. verblieb. Dem Rendanten des Vereins, Hauptlehrer Masur, wurde Decharge ertheilt, die Versammlung nimmt Kenntniß davon, daß nächstens die Feier des 15jährigen Stiftungsfestes im Verein stattfinden wird. — Im diesseitigen Kreise ist neuerdings ein neuer Polizeidistrikt eingerichtet worden, so daß der Kreis jetzt 8 Distrikte umfaßt. Der neue Distrikt führt den Namen „Inowrazlaw II." und die Verwaltung desselben ist dem Distriktskommissarius Lemke übertragen worden, der seinen Wohnsitz in hiesiger Stadt hat. — Das berichtigte Klassensteuer-Soll ist pro 1882/83 für die Städte des diesseitigen Kreises auf folgende Beträge festgestellt worden: Inowrazlaw 13,195,75 Mark, Strelno 3606 Mark, Argenau 18?2,25 Mark, Kruschwitz 1001,50 Mark. — Auf dem am 14. d. Mts. hierselbst abgehaltenen Remontemarkte wurden der Remonteankaufskommission (Präses Graf Pfeil) 83 Pferde vorgestellt. Angekauft wurden hiervon 6 Pferde, und zwar wurde ein Durchschnittspreis von 643,33 M. bezahlt. Der höchste Preis betrug 700, der niedrigste 600 M. In Kruschwitz wurden von der Kommission am Tage vorher 18 Pferde angekauft, und zwar 13 vom Rittergutsbesitzer R. v. Heyne-Tarnowo. Der höchste Preis betrug auch hier 700 Mark, der Durchschnittspreis 585 M. — Der am 14. d. M. hierselbst abgehaltene Jahrmarkt war von Verkäufern und Käufern nur schwach besucht, so daß sich derselbe von einem größeren Wochenmarkt nicht unterschied; es wurden daher im Ganzen auch nur sehr mäßige Geschäfte gemacht. — Der Kreiswundarzt Förstner zu Carthaus ist in den Kreis Inowrazlaw mit Anweisung seines Wohnsitzes in Argenau versetzt worden. — Das im diesseitigen Kreise, etwa 5 Kilometer von hier belegene Gut Montwy, circa 600 Morgen groß, ist für den Preis von 360,000 M. an einen Besitzer aus Sachsen übergegangen; bisheriger Besitzer war Herr Lucas.

.—r. **Wollstein,** 18. Juni. [Personalien. Pferdediebstahl.] An Stelle des zum 1. Juli d. J. nach Halle an der Saale versetzten Kreisbauinspektors Herrn Brünecke ist der Kreisbauinspektor Herr de Groote aus Heinrichswalde in Ostpreußen nach hier versetzt. — Der Eigenthümer Linke zu Podgradowitz ist als Schiedsmann für den Schiedsamtsbezirk Ruchocice gewählt und verpflichtet worden. Zu dessen Stellvertreter wurde Eigenthümer Wuttke zu Ruchocice gewählt. — Vor Kurzem kam nach Wielichowo ein Mann, der sich für einen Schafhändler ausgab, miethete daselbst von einem Ackerbürger eine zweispännige Fuhre und fuhr mit dieser nach dem nahen Polnisch-Wilke, um angeblich bei dem dortigen Gutsherrn Geschäfte abzuschließen. Nachdem der angebliche Schafhändler auf dem Gute gewesen war, kam er nach dem Wirthshause, woselbst er abgestiegen, zurück und ersuchte den Fuhrmann, nach dem Gute zu gehen um mit dem Gutsherrn das Geschäft, da nur eine kleine Differenz noch auszugleichen war, zu Stande zu bringen. Es käme ihm auf ein Paar Thaler Makelgeld nicht an. Der Fuhrmann, nicht Arges ahnend, begab sich nach dem Gutshofe und der unbekannte Schafhändler benutzte die Abwesenheit des Fuhrmanns, mit dem Fuhrwerke auf und davon zu jagen. Erst nach etwa 14 Tagen gelang es der Polizei, das Fuhrwerk in Frankfurt a. O. ausfindig zu machen. Gestern holte der Eigenthümer das Fuhrwerk von dort ab.

g. **Krotoschin,** 18. Juni. [Krieger-Denkmal. Kirchliches.] Mit Rücksicht darauf, daß am 6. September d. J. bei Wohlau die Kaiserparade stattfindet, bei welcher auch Krieger- und Landwehrvereine unserer Provinz sich aufstellen werden, wird die für diesen Sommer hier in Aussicht genommene Feier des Provinzial Landwehrfestes erst im künftigen Jahre stattfinden; desgleichen ist auch die Einweihung des hier aufzustellenden Krieger-Denkmals auf nächstes Jahr verlegt worden. Die Angelegenheit betreffend die Erwerbung des alten Gymnasialgartens zum Zweck der Aufstellung des Denkmals schwebt noch bei dem Kultus-Ministerium. An dem Krieger-Denkmal wird eine Marmortafel angebracht werden, auf welcher neben den Jahren 1864, 1866 und 1870—71 auch noch das 1849, in welchem das hiesige Landwehr-Bataillon insbesondere in dem Gefecht bei Veile engagirt war und dabei mehrere Mannschaften verlor, Aufnahme finden soll. Der Fond für das Krieger-Denkmal hat bereits die Höhe von fast 5000 Mark erreicht. — Für das Jahr 1882/83 hat die hiesige evangelische Kirchengemeinde 20 Proz. der Klassen- resp. Einkommensteuer als Kirchensteuer aufzubringen. In Folge einer an den hiesigen Gemeinde-Kirchenrath erlassenen Verfügung der Polizeiverwaltung und eines Berichtes der städtischen Bau-Deputation werden in nächster Zeit in der hiesigen evangelischen Kirche mehrere Ausgänge und an Stelle der schmalen, steilen und hölzernen Treppen im Innern bequemere, breitere steinerne Treppen von außen angebracht werden. Voraussichtlich wird in Folge dessen auch der schon längst projektirte Bau einer Vorhalle mit zwei Glockenthürmen zur Ausführung kommen und der alte, unschöne Glockenstuhl beseitigt werden.

!! **Wreschen,** 17. Juni [Versetzung. Zuckerfabrik.] Der Distrikts-Kommissarius Herr Buchholz in Strzalkowo ist vom 1. Juli d. J. ab nach Znin versetzt. Die Verwaltung des Distriktsamtes in Strzalkowo ist den zum intermistischen Distriktskommissarius ernannten Anwärter Herrn Busse, z. Z. in Zerkow, übertragen worden. — Die Zuckerfabrik Wreschen beabsichtigt 70 Meter unterhalb der von der Stadt nach dem Bahnhof führenden Straße gelegenen Brücke in dem Wrzesnica-Flusse eine Stauwehr behufs Entnahmen des nöthigen Betriebswassers zu errichten. Das Wasser soll durch einen Zuleitungskanal von der Wrzesnica der Zuckerfabrik zugeführt werden. Der Landrath unseres Kreises bringt dieses Unternehmen zur öffentlichen Kenntniß, und fordert auf, etwaige Widerspruchsrechte und Entschädigungsansprüche anzumelden. Wie ich erfahre, sollen im Laufe dieser Woche mehr als 20 Grundbesitzer hiesiger Stadt, die mit ihren Wiesen und Gärten dicht an dem Wrzesnica-Flusse liegen, gegen die Anlegung der Stauwehr resp. eines Kanals protestiren und Entschädigungsansprüche geltend machen, da ihnen durch Entziehung des Flußwassers eine voraussichtliche Schädigung dadurch entsteht, daß die Wiesen trocken gelegt werden können und die Ertragsfähigkeit derselben vermindert wird.

○○ **Pleschen,** 18. Juni. [Kirchenvisitation. Schulangelegenheiten.] Anfangs dieser Woche fand hierselbst die Kirchen- und Schulvisitation statt. Montag, den 12. d. begaben sich die Herren Superintendent Wenzel aus Friedberg und Pastor Hildt aus Priebitsch nach dem evangelischen Schulhause, woselbst Letzterer dem Religionsunterricht in der 4. und 2. und Ersterer demselben in der 3. und 1. Religionsklasse beiwohnte. Darauf begleiteten sie den Herrn General-Superintendenten D. Geß nach der Schule des hiesigen Rettungshauses, wo die Herren ebenfalls dem Religions-Unterrichte beiwohnten. In dem Abendgottesdienst um 7 Uhr hielt Herr D. Geß die Predigt. Dienstag den 13. begann der Gottesdienst um 9 Uhr. Zunächst predigte Herr Superintendent Wenzel, worauf Herr Pastor Zehn aus Posen eine besondere herzliche Ansprache hielt. Pastor Hildt hielt die Unterredung mit der konfirmirten Jugend und Herr General-Superintendent eine solche mit den Hausvätern und Hausmüttern der Stadt. Abends um 7 Uhr predigte wiederum Herr Pastor Hildt. Mittwoch fand um 11 Uhr Beichte und Abendmahl für die Pastoren der Schrimmer Diözese statt, wozu auch die Gemeinde-Mitglieder eingeladen waren. — Anfang dieses Jahres sind an der deutschen Bürgerschule hierselbst zwei Lehrerstellen vakant gewesen. Die eine ist vom 1. April ab durch den Lehrer Heinrich aus Graudenz besetzt worden; für die andere ist der Lehrer Gottschalk aus Dobrzyca gewählt worden, welcher am 1. August sein Amt antreten soll. Leider erkrankte Herr Heinrich, nachdem er 8 Tage sein Amt versehen hatte. Es wurde deshalb von dem Schulvorstande der Kantor der jüdischen Gemeinde als Vertreter bis zum 1. August engagirt. Wie wir hören, ist Herr Heinrich nunmehr wieder so weit hergestellt, daß er seinen Unterricht in den nächsten Tagen wieder aufnehmen will.

Wollmarkt.

** **Berlin,** 19. Juni. Soweit sich bereits im Laufe des gestrigen Tages ein Urtheil über den diesjährigen Wollmarkt abgeben ließ, dürften die Gesammtziffern der eigentlichen Wollmarktsläger und der Stadtvorräthe bei Beginn des offiziellen Marktes 67,000 bis 71,000 Zentner repräsentiren, ein Quantum, welches das vorjährige um ca. 25 Prozent überschreitet. Von den bis gestern in den Wollzelten eingebrachten Wollen entfällt bei weitem die Mehrzahl auf preußische und posensche Wollen, indem bis jetzt per Ostbahn eingingen 7036 Ztr., per stettiner Bahn 1426 Ztr., per Nordbahn 192 Ztr., per niederschlesisch-märkische 418 Zentner, per potsdamer Bahn 95 Ztr. und per hamburger Bahn 505 Ztr. Auch die eigentlichen Wollmarktsposten zeigen fast durchweg gute, theilweise vorzügliche Wäschen und eine vielfach auch den strengsten Anforderungen, den Kolonialwollen sich anpassende Verpackung. Da der offizielle Anfang des Marktes heute morgen stattfand, so waren gestern Wollreflektanten nur insofern auf dem Wollmarktsterrain thätig, als sie Umschau nach den ihnen bekannten Stämmen hielten und beflissen waren, sich zu orientiren. — Auf den Lägern sind Fabrikanten und Kammgarnspinner noch sehr spärlich vertreten. Von bedeutenderen Kammgarnspinnern stellten Süddeutschland, Sachsen und auch Oesterreich bereits ein Kontingent. Die bisherigen Abschlüsse beschränkten sich auf die von den Käufern fast regelmäßig in Auswahl genommenen beliebten und in ihrer Ausgiebigkeit erprobten Stämme. Von Kammwollen wurde erst ein größerer Posten von ca. 1400 Ztr., aus Vorpommerscher Gattung bestehend, verkauft. Vorpommersche Wollen, die übrigens verhältnißmäßig wenig vorhanden sind, erzielen 57 Thlr., mithin ca. 2 bis 3 Thlr. mehr als im Vorjahre. Beste Wäschen anderer Gattungen brachten 60 bis 63 Thlr., demnach ca. 2 Thlr. mehr als 1881. Trotz der bisherigen Zurückhaltung erwartet man einen lebhaften Wollmarktsverkehr und voraussichtlich bessere als vorjährige Preise.

Staats- und Volkswirthschaft.

⊕ **Dresden,** 17. Juni. [Produkten-Bericht von Wallerstein und Mattersdorff.] In Folge des seit einigen Tagen herrschenden Regenwetters zeigte sich an der letzten Börse bessere Kauflust, zumal die Mühlen nur kleine Getreidevorräthe haben. Da aber an den Bezugsquellen die Werthe für Cerealien eine Erhöhung erfahren haben und hier nur mit Mühe höhere Preise erzielt wurden, kam es zu keinen größeren Umsätzen.

Wir notiren: **Weizen** inländ. weiß 220—227 Mark, do. gelb 210—220 M., fremder weiß 225—230 M., do. fremder gelb 200—228 M. **Roggen** inländischer 155 bis 160 M., do. galiz. u. russisch 140—150 M., do. preußischer 160—162 M. **Gerste** inländisch 155 bis 165, do. böhmisch, mährisch 160—180 M., do. Futterwaare 128 bis 136 Mark. **Hafer** inländischer 152—156 Mark, russisch 138—148 M. **Mais** Cinquantine 163—165 Mark, amerikanischer 162 Mark, do. rumänischer 150—155 M. per 1000 Kilo netto.

** **Leipzig,** 17. Juni. [Produkten-Bericht von Herrmann Jastrow.] Wetter: bedeckt. Wind: W. Barometer, früh 17/10'''. Thermometer, früh + 5°.

Weizen per 1000 Kilogramm Netto unverändert, loko hiesiger 220 bis 228 M. bezahlt, do. ausländischer 195—232 Mark bezahlt und Brief. — **Roggen** per 1000 Kilogramm Netto besser, loko hiesiger 158—165 M. bezahlt, dito ausländischer 148—156 M. bezahlt u. Brief. — **Gerste** per 1000 Kilo Netto loko 160—168 M. bezahlt, feine Waare — bezahlt, do. Futter 115—130 Mark bez. und Br., do. fremde — M. bez. — **Malz** pr. 50 Kilo Netto loko 12,50—14 M. bez. u. Br., do. Saal- 14—15 M. Br., do. Schkeuditz —. — **Hafer** pro 1000 Kilo Netto loko 155—160 Mark bezahlt, do. russischer 140 bis 148 M. bez. u. Br. — **Mais** pr. 1000 Ko. Netto loko amerik. — M. nom, do. Donau 158 Mark bez., do. rumänischer — Mark bez., pr. März neuer — M. bezahlt, — M. Brief. — **Wicken** pr. 1000 Kilo Netto loko — Mark bezahlt. — **Erbsen** pr. 1000 Kilo Netto loko große 220—230 Mark, do. kleine 160—170 Mark, do. Futter- 150—155 M. — **Bohnen** pr. 100 Ko. Netto loko 22—25 M. bez. u. Br. — **Lupinen** pr. 1000 Kilo Netto — Mark bez., **Oelsaat** pr. 1000 Kilo Netto **Raps** nach Qualität — Mark. — **Rübsen** — Mark. — **Oelkuchen** pr. 100 Kilo loko hiesiger fehlen. — **Rüböl** rohes pr. 100 Kilogramm Netto ohne Faß unver. loko 59 M. bez., per Juni-Juli 59,50 M. Br. — **Leinöl** per 100 Kilogramm Netto ohne Faß — M. bez. — **Mohnöl** per 100 Kilogr. Netto ohne Faß loko hies. 125—130 Mark bezahlt und Br., do. ausländisches 76—80 Mark Br. — **Kleesaat** per 50 Kilogramm Netto loko weiß nach Qualität —,— Mark, do. roth —,— M., do. schwed. —,— M., hochfeine — M. — **Spiritus** per 10,000 Liter % ohne Faß unv., loko 46,00 M. Gd., den 12. Juni loko 45 M. Gd. — **Weizenmehl** pr. 100 Kilo excl. Sack Nr. 00. 34 Mark, Nr. 0. 32 Mark, Nr. 1. 28—29 Mark, Nr. 2. 22 Mark. — **Weizenschaale** per 100 Ko. exkl. Sack 10,50 bis 11 Mark. — **Roggenmehl** per 100 Kilo exkl. Sack Nr. 0. und Nr. 1. 22,50—23 M. im Verband, Nr. 2. 16 M. — **Roggenkleie** per 100 Kilo exkl Sack 12,00—12,50 M. — Preise verstehen sich erste Kosten exclusive Courtage, Spesen 2c.

Vermischtes.

* **Wir erhalten aus Bremen** folgende Zuschrift:

Ich erlaube mir, Sie auf ein begründetes Gutachten aufmerksam zu machen, welches die französische Akademie der Medizin kürzlich im Auftrage der Regierung über die Schädlichkeit des Nikotins im Tabak erstattet hat und dessen Verfasser Professor Lagneau ist.

Dasselbe verdient volle Beachtung und findet deshalb vielleicht eine Stelle in Ihrem sehr geschätzten Blatte. Veranlassung zu diesem Gutachten, welches von dem „Zentralblatt für öffentliche Gesundheitspflege" mitgetheilt wurde, war ein Gesuch der Societé contre l'abus du tabac an die Regierung um Verleihung des Charakters als etablissement d'utilité publique.

Es wird in demselben kontastirt, daß die gebräuchlichen Tabakssorten einen Gehalt von 2,29 bis 7,96 Prozent an Nikotin besitzen und daß der Tabaksrauch ebensowohl durch einen in denselben übergehenden Gehalt an Nikotin, wie an Kohlenoxydgas schädlich wirkt. Die Wirkung des Tabaks komme auf zwei Wegen zu Stande, durch den verschluckten Speichel von den Verdauungsorganen aus und durch die eingezogene Luft von den Lungen aus. Auf die erstgenannten Organe wirken die erwähnten Rauchbestandtheile unmittelbar als Reizmittel und Gewohnheitsraucher vermissen ungern die so gewohnte Anregung der Funktionen. Im Laufe der Zeit aber entwickele sich aus dieser beständigen Reizung eine Atonie der Eingeweide, die sich durch dispeptische Beschwerden, Flatulenz, Unterleibsverstimmungen mannichfacher Art kundgebe. Durch die Athmungsorgane erzeuge der Tabaksrauch Störungen in den Brustnerven, besonders eine Form von Asthma mit aussetzendem Herzschlag und nicht selten die als Angina pectoris bekannte Krampfform. Die schädliche Wirkung beschränke sich indeß nicht auf die genannten Organe, sondern erstrecke sich auch auf das übrige Nervensystem, insbesondere die Sinnesorgane. Je nach der individuellen Anlage können sich hier die Folgen in Form von Muskelzittern, epilepsieähnlichen Konvulsionen und selbst von allgemeiner Lähmung äußern, wobei auch die intellektuellen Fähigkeiten, namentlich das Gedächtniß, oft mit leiden. Allen Augenärzten bekannt sei auch der durch Nikotinwirkung hervorgerufene schwarze Staar der Raucher.

Die von der Akademie angenommenen Schlußsätze des Guchtachtens lauten dahin:

1. daß es im Interesse der öffentlichen Gesundheit liege, die schädlichen Folgen des Tabaksmißbrauchs bekannt zu machen;
2. daß diese schädlichen Folgen gegenwärtig durch eine Summe von Thatsachen und von Schlußfolgerungen, welche die Wissenschaft anerkannt habe, festgestellt seien.

In der angenehmen Erwartung, daß Sie im allgemeinen Interesse von meiner Mittheilung Gebrauch machen werden, empfehle ich mich Ihnen

mit besonderer Hochachtung
Herm. Rohlfs, Dr. med.

* **Die Ueberlebenden der Jeanette-Expedition,** Lieutenant Danenhauer, Naturforscher Dr. Newcomb, der irrsinnig gewordene Hochbootsmann Jac Cole und der Chinese Tong Sing, sind am 28. v. Mts. endlich wieder in ihrer amerikanischen Heimath angelangt und es war vorauszusehen, daß sie daselbst wie Helden gefeiert würden. Der Vorstand der New-Yorker Geographischen Gesellschaft hatte im Verein mit dem „New-Yorker-Herald" die ehrenvolle Pflicht übernommen, die zurückkehrenden Nordpolfahrer schon am Eingang des New-Yorker Hafens zu begrüßen, und sie begaben sich auf einem eigens zu dem Zweck vom „Herald" gemietheten Dampfer hinaus in die Bay, um die bereits signalisirte Ankunft der „Celtic" von der White Stor Linie zu erwarten, während die nächsten Anverwandten und Freunde der arktischen Forscher auf einem ihnen von der Bundesregierung zur Verfügung gestellten Schlepper sich weit draußen bei Sandy Hook auf die Lauer legten. Die in buntem Flaggenschmuck prangende „Celtic" kam bald in Sicht, die beiden Boote legten sich auf die Längsseite des stolzen Oceandampfers, die Schiffsbrücke wurde herabgelassen und in wenigen Minuten lag Danenhauer, der glücklich heimgekehrte Sohn in den Armen seiner schluchzenden Mutter. Aber die mit dem gespitzten Bleistift im Hinterhalt lauernden Reporter, die wie hungrige Wölfe der sibirischen Steppen ihr auserkorenes Opfer umkreisten, brannten schon vor Ungeduld, sich auf ihr Opfer zu stürzen, und kaum ließen sie der liebenden Mutter Zeit, sich an der Brust ihres heldenmüthigen Sohnes auszuweinen. Kaum sah sich Danenhauer einen Augenblick allein, da stürzten sie wie Furien aus ihrem Hinterhalte hervor und — um den armen Lieutenant war's gescheh'n! Sie ließen ihn nicht eher los, als bis sie ihn vollständig ausgesogen hatten, aber das, was sie zu Papier brachten, war herzlich wenig und dürfte den Reiseberichten, die Lieutenant Danenhauer dem „Herald"-Korrespondenten in Irkutsk gegeben, kaum etwas Neues hinzufügen. Die in einem Theile der amerikanischen Presse laut

gewordenen Angriffe auf die Handlungsweise De Long's und Ingenieur Melville's wies Danenhauer energisch zurück und spendete den Anordnungen Beider unbedingtes Lob. Die Theorie einer offenen Polarsee hält er für unbegründet, wollte sich aber über seine eigenen Ansichten darüber jetzt noch nicht auslassen. Befragt, ob er im Lichte der bis jetzt gewonnenen Resultate eine Erreichung des Pols für möglich halte, erwiderte er: „Ich denke, daß man durch wiederholte Anstrengungen dem Ziele näher rücken könnte. Meine auf dem Rückzug gewonnenen Erfahrungen ließen mich zur Ansicht gelangen, daß durch Schlittenpartieen die bis jetzt erreichte höchste Breite Markham's (ungefähr 400 Seemeilen vom Pol) überschritten werden könnte. Ich habe, wie gesagt, einen eigenen Plan, den ich erst aber noch näher ausarbeiten will." Als der Dampfer seinen Dock am Fuße der 10. Straße in Newyork erreichte, wurden die arktischen Pioniere von der dort harrenden Menge mit enthusiastischen Hochrufen empfangen und im Triumphzug nach dem „Fifth Avenue-Hotel" geleitet. Die von der „Newyorker Geographischen Gesellschaft" für eine der nächsten Tage geplante akademische Feier mußte indeß bis zum Herbst verschoben werden, da der Gesundheitszustand Lieutenant Danenhauer's, der bekanntlich an einem Augenübel, das er sich auf der Reise zugezogen, leidet, augenblicklich ein sehr prekärer ist.

Telegraphische Nachrichten.

Ems, 19. Juni. Se. Majestät der Kaiser stattete gestern der Prinzessin Eugenie von Oldenburg einen Besuch ab. Heute begann Se. Majestät die Trinkkur und machte später eine Promenade.

Kiel, 19. Juni. Ihre Königl. Hoheit die Erbprinzessin von Meiningen, welche auf der Durchreise nach Stockholm hier eingetroffen war und gestern bei Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Heinrich verweilte, begab sich Nachts nach Korsoer, um von dort über Kopenhagen nach Stockholm zum Besuche der Kronprinzessin von Schweden weiterzureisen.

Karlsruhe, 19. Juni. Der Ausschuß der Landesstände ist zum 26. Juni behufs Prüfung der Staatsrechnungen einberufen worden.

Kopenhagen, 19. Juni. Ihre kgl. Hoheit die Erbprinzessin von Meiningen traf heute Vormittag von Korsör hier ein, wurde am Bahnhof vom Könige begrüßt und begab sich sodann nach dem Hotel d'Angleterre, wo sie den Besuch der Königin empfing. Nachmittags setzte die Erbprinzessin ihre Reise nach Stockholm fort.

Wien, 19. Juni. Die „Polit. Korresp." meldet, Fürst Lobanow würde zum russischen Botschafter am hiesigen Hofe ernannt werden. Die österreichische Regierung habe eine dieserhalb an sie ergangene Anfrage der russischen Regierung zustimmend beantwortet.

London, 19. Juni. Im Unterhause erklärte Dilke: Deutschland nahm die Konferenz gestern, Oesterreich heute, Rußland vor einiger Zeit an. Italien erklärte früher, es werde dem Beispiele anderer Mächte folgen. Somit ist jetzt die Konferenz von allen Mächten angenommen.

London, 19. Juni. Die Gerüchte von der angeblichen Demission des Kanzlers des Herzogthums Lancaster, Bright, und des Präsidenten des Handels-Ministeriums, Chamberlain, entbehren dem „Reuter'schen Bureau" zufolge jeder Begründung.

London, 19. Juni. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Ismaila, die Stadt sei beunruhigt durch eine große Anzahl von Beduinen, die sich der Stadt genähert hätten und an den nicht bewachten Ufern des Suezkanals umherstreiften.

Konstantinopel, 18. Juni. Der Minister des Auswärtigen Said Pascha sprach heute den Botschaftern seinen Dank aus für die Unterstützung, welche die Konsuln den Behördern in Alexandrien bei der Wiederherstellung der Ruhe geleistet. Mukhtar Pascha, dessen Entsendung nach Egypten nicht aufgegeben ist, soll gemeinschaftlich mit Derwisch Pascha wirken.

Plymouth, 19. Juni. Der Hamburger Postdampfer „Gellert" ist hier eingetroffen.

Newyork, 19. Juni. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Elbe und der Dampfer der National-Dampfschiffs-Company (C. Messing'sche Linie) „Spain" sind hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Wetterbericht vom 19. Juni, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Celf Grad
Mullaghmore	758	WNW	5	bedeckt	14
Aberdeen .	755	ONO	1	bedeckt ¹)	11
Christiansund	759	NO	3	wolkenlos	12
Kopenhagen	754	SSO	6	bedeckt	13
Stockholm .	763	S	4	halb bedeckt	14
Haparanda .	764	SW	2	wolkig	15
Petersburg .	—				
Moskau . .	760	N	1	heiter	17
Cork, Queenst.	760	NW	4	halb bedeckt ²)	13
Brest . . .	762	NNW	3	wolkenlos ³)	13
Helder . .	750	SW	2	bedeckt	12
Sylt . . .	750	S	1	Regen	12
Hamburg .	753	SW	3	Regen ⁴)	12
Swinemünde	756	SSO	3	bedeckt	14
Neufahrwasser	761	S	3	wolkig ⁵)	16
Memel . .	763	OSO	3	wolkenlos	16
Paris. . .	—				
Münster . .	753	WSW	4	bedeckt	11
Karlsruhe .	759	SW	3	Regen	12
Wiesbaden .	756	W	1	wolkig ⁶)	12
München .	761	SW	2	Regen	14
Leipzig . .	756	S	5	Regen ⁷)	15
Berlin . .	756	SO	1	Regen ⁸)	14
Wien . . .	760	SSO	2	halb bedeckt	14
Breslau . .	760	SO	3	wolkig	16
Ile d'Aix .	—				
Nizza . . .	—				
Triest . . .	763	still		heiter	19

[1]) See ruhig. [2]) Seegang mäßig. [3]) Seegang leicht. [4]) Nachts Regen. [5]) Nachts Thau. [6]) Nachmittags, Nachts Regen. [7]) Nachts Regen. [8]) Nachts Regen.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Das vor 48 Stunden westlich von den Hebriden erschienene Minimum liegt jetzt an der holländischen Küste und verursacht im Nordseegebiete und im ganzen westlichen Deutschland trübes Wetter mit ausgedehnten Niederschlägen bei frischen bis stürmischen (Nzö) Winden. Die Temperatur ist im Nordseegebiete und im südwestlichen Europa etwas gesunken, sonst allgemein gestiegen. Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
19. Nachm. 2	751,6	S mäßig	trübe	+21,1
19. Abnds. 10	752,5	SW mäßig	bedeckt	+11,8
20. Morgs. 6	754,0	W schwach	bedeckt Regen	+11,7

Am 19. Wärme-Maximum +22°7 Celf.
" " Wärme-Minimum + 9°7 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19. Juni Morgens 0,52 Meter
" " 19. " Mittags 0,54 "
" " 20. " Morgens 0,56 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 19. Juni. (Schluß-Course.) Gedrückt durch die Baisen in Egyptern.

Lond. Wechsel 20,45. Pariser do. 81,25. Wiener do. 170,30, K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Heff. Ludwigsb. 105½. K.-M.-Pr.-Anth. 125⅝. Reichsanl. 101¾. Reichsbank 149⅝. Darmstb. 159¾. Meininger B. 94. Oest.-ung. Bk. 703,00. Kreditaktien 275½. Silberrente 65½. Papierrente 65. Goldrente 80⅜. Ung. Goldrente 75⅜. 1860er Loose 122½. 1864er Loose 327,00. Ung. Staatsb. 223,50. do. Ostb.-Obl. II. 94⅛. Böhm. Westbahn 270½. Elisabethb. —. Nordwestbahn 175⅜. Galizier 270. Franzosen 274. Lombarden 121¼. Italiener 89⅛. 1877er Russen 85⅛. 1880er Russen 70. II. Orientanl. 56⅝. Zentr.-Pacific 112⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57⅛. Wiener Bankverein 98¾. ungarische Papierrente —. Buschtehrader —. Oberschlesische —.

5proz. österr. Papierrente $78\frac{9}{16}$. Dux-Bodenbacher —. Nationalbank für Deutschland —. Egypter 60. Schweizer Centralbahn —. Russische Pfandbriefe —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 275¾, Franzosen 274, Galizier 269¾, Lombarden 121¼, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —. Egypter 58⅜.

Frankfurt a. M., 19. Juni. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 274⅜, Franzosen 271¾, Lombarden 120⅛, Galizier 269⅜, österreich. Goldrente —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Egypter $58\frac{11}{16}$, III. Orientanl. —, 1860er Russen —, Wiener Bankverein —, 1860er Loose —, Diskonto-Kommandit Matt.

Wien, 19. Juni. Ungarische Kreditaktien 317,50, österreichische Krediktaktien 324,70, Franzosen 326,60, Lombarden 143,25, Galizier 317,25, Anglo-Austr. —, österr. Papierrente 76,77½, do. Goldrente —,—, Marknoten 58,65, Napoleons 9,55½, Bankverein 116,00, Elbthal 224,75, ungar. Papierrente —,—, 4prozent. ungar. Goldrente 88,37½, 6prozentige ungarische Goldrente —,—, Nordwestbahn —,—. Fest.

Wien, 19. Juni. (Schluß-Course.) Anfang fest auf bessere politischen Nachrichten, später gedrückt durch die Baisse der Egypter in London Franzosen matt.

Papierrente 76,75. Silberrente 77,40. Oesterr. Goldrente 94,50. 6-proz. ungarische Goldrente 119,95. 4-proz. ung. Goldrente 88,32½. 5-proz. ung. Papierrente 86,40. 1854er Loose 119,70. 1860er Loose 130,20. 1864er Loose 171,20. Kreditloose 176,00. Ungar. Prämienl. 118,70. Kreditaktien 323,50. Franzosen 323,50. Lombarden 143,00. Galizier 316,50. Kasch.-Oderb. 148,50. Pardubitzer 152,70. Nordwestbahn 205,75. Elisabethbahn 212,00. Nordbahn 2795. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 124,00. Anglo-Austr. 124,75. Wiener Bankverein 115,80. Ungar. Kredit 316,50. Deutsche Plätze 58,65. Londoner Wechsel 120,15. Pariser do. 47,75. Amsterdamer do. 99,35. Napoleons 9,55½. Dukaten 5,64. Silber 100,00. Marknoten 58,65. Russische Banknoten 1,21. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 168,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —. Buschtherader Bahn —,—. Tramway 226,75.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —, Elbthal 224,75, 5proz. österr. Papierrente 92,35, ungar. Goldrente —, Buschtierader B. —,—. Ung. Präml. —,—. Eskompte —,—.

Paris, 19. Juni. (Schluß-Course.) Weichend.

3proz. amortisirb. Rente 81,95, 3proz. Rente 81,00, Anleihe de 1872 114,50, Italien. 5proz. Rente 89,75, Oesterr. Goldrente 79, 6pr. ungar. Goldrente 103⅛, 4proz. ungar. Goldrente 75½, 5proz. Russen de 1877 87¾. Franzosen 675,00, Lomb. Eisenbahn-Aktien 297,00, Lomb. Prioritäten 288,00, Türken de 1865 11,90, Türkenloose 53,00. III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 525,00, Spanier exter. 28¼, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2320,00, Banque ottomane 745,00, Union gen. —, Credit foncier 1485,00. Egypter 285,00, Banque de Paris 1170,00, Banque d'escompte 570,00, Banque hypothecaire —, Londoner Wechsel 25,16, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 19. Juni. Boulevard-Verkehr. 3prozent. Rente 82,15, Anleihe von 1872 114,67½, Italiener 89,85, österr. Goldrente —,—, Türken 12,10, Türkenloose 55,75, Spanier inter. —,—, do. exter. 28⅜, ungar. Goldrente —,—, Egypter 301,00 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —,—, Franzosen —,—. Lombarden —,—. Weichend.

Florenz, 19. Juni. 5pCt. Italien. Rente 92,82, Gold 20,48.

London, 19. Juni. Consols 100⅜, Italien. 5prozent. Rente 88, Lombard. 11⅞, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 —, 5proz. Russen de 1872 83½, 5proz. Russen de 1873 83, 5proz. Türken de 1865 11⅜, 3½proz. fundirte Amerik. 102⅜, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente 74½, Oesterr. Goldrente —, Spanier 28¼. Egypter 57½, 4proz. preuß. Consols 102½. 4proz. bair. Anleihe —. Erregt.

Platzdiscont 2⅛ pCt. Silber —.

Petersburg, 19. Juni. Wechsel auf London $24\frac{1}{32}$. II. Orient-Anleihe 89½. III. Orientanleihe 89⅜.

Newyork, 17. Juni. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95⅜ Wechsel auf London 4,86, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,16¼, 3½proz. fundirte Anleihe 101⅛, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120⅜, Erie-Bahn 36¾, Zentral-Pacific 117¼, Newyork Zentralbahn 133, Chicago Eisenbahn 142¼.

Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 19. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,50, fremder loco 23,00, pr. Juli 21,40, per November 20,45. Roggen loco 19,50, per Juli 14,70, pr. November 14,65. Hafer loco 16,00. Rüböl loco 31,50, pr. Oktober 29,50.

Bremen, 19. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 6,90 Br., per Juli 7,00 Br., per August 7,10 Br., per September 7,25 Br., per Oktober-Dezember 7,45 Br.

Hamburg, 19. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv. auf Termine ruhig. Roggen loco unv., auf Termine ruhig. Weizen per Juli-Aug. 202,00 Br., 201,00 Gd., per Sept.-Okt. 199,00 Br., 198,00 Gd. Roggen per Juli-Aug. 137,00 Br., 136,00 Gd., per Sept.-Okt. 136,00 Br., 135,00 Gd. Hafer flau. Gerste geschäftlos. Rüböl fest, loco 59,00, per Oktober 58,50. Spiritus matt, per Juni 36½ Br. per Juli-Aug. 37¼ Br., per Aug.-Sept. 38¼ Br., per Sept.-Okt. 38¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruh., Standard white loco 7,00 Br., 6,90 Gd., per Juni 6,90 Gd., per August-Dezember 7,45 Gd. — Wetter: Wolkig.

Wien, 19. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Juni-Juli 12,40 Gd., 12,45 Br., per Herbst 11,12 G., 11,14 Br. Hafer pr. Juni-Juli 8,35 Gd., 8,37 Br. Mais pr. Juni-Juli 8,12 Gd., 8,15 Br.

Pest, 19. Juni. Produktenmarkt. Weizen loco Verkehr schwach, auf Termine ruhig, pr. Frühjahr — Br., pr. Herbst 10,75 Gd., 10,78 Br. — Hafer pr. Herbst 6,68 G., 6,70 Br. — Mais pr. Juni-Juli 7,86 Gd., 7,90 Br. — Kohlraps pr. August-September 14. — Wetter: Schön.

Petersburg, 19. Juni. (Produktenmarkt.) Talg loco 75,00, pr. August 72,00. Weizen loco 14,75. Roggen loco 9,75, Hafer loco 5,10. Hanf loco 34,00. Leinsaat (9 Pud) loco 14,00. — Wetter: Warm.

Paris, 19. Juni. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 30,30, per Juli 28,80, per Juli-August 28,60, per Sept.-Dezbr. 27,40. Roggen ruhig, per Juni 18,00, per Septbr.-Dezbr. 18,75. — Mehl 9 Marques fest, per Juni 62,25, per Juli 62,25, per Juli-August 62,00, per Septmeber-Dezbr. 58,75. — Rüböl fest., per Juni 71,75, per Juli 72,50, per Juli-August 73,00, September-Dezember 75,25. Spiritus fest, per Juni 59,00, per Juli 59,00, per Juli-August 59,00, per September-Dezember 55,00. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 19. Juni. Rohzucker 88° loco ruh., 60,25 a 60,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Juni 67,25, per Juli 67,25, pr. Juli-August 67,30, per Okt.-Jan. 63,30.

London, 19. Juni. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Veränderlich.

London, 19. Juni. Havannazucker Nr. 12 24. Weichend.

London, 19. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 3. Juni bis 9. Juni: Englischer Weizen 1822, fremder 50,619, engl. Gerste 827, fremde 13,807, engl. Malzgerste 18,298, fremde —, engl. Hafer 392, fremder 72,782 Qrts. Englisches Mehl 13,533, fremdes 29,310 Sack und 10 Faß.

Liverpool, 19. Juni. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 5000 Ballen Surats.

Liverpool, 19. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 14,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Juni-Lieferung $6\frac{47}{64}$, Juli-August-Lieferung —, September-Lieferung —, September-Oktober-Lieferung $6\frac{23}{32}$, Oktober-November-Lieferung — d.

Liverpool, 19. Juni. (Getreidemarkt.) Rother fremder Weizen stetig, weißer 1 d. billiger. — Mehl matt. Mais 2 d. billiger. — Wetter: Regnerisch.

Amsterdam, 19. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. November 292. Roggen loco und auf Termine unverändert, pr. Juni 170, per Oktober 173. Rüböl loko 33¾, per Herbst 32½. Raps per Herbst — Fl.

Amsterdam, 19. Juni. Bancazinn 58½.

Amsterdam, 19. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per November 290. Roggen per Juni 169, per Oktober 170.

Antwerpen, 19. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weich. Roggen flau. Hafer ruhig. Gerste unverändert.

Antwerpen, 19. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17½ bez., 17¾ Br., per Juli 17¾ Br., per September 18⅜ bez., 18½ Br., per Sept.-Dezember 18⅜ Br. Fest.

Glasgow, 19. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 48 sh. — d.

Bradford, 19. Juni. Wolle ruhig, Preise unverändert, Garn matt, Preisangebote unbefriedigend, Stoffe matt.

Newyork, 17. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $12\frac{3}{16}$, do. in New-Orleans 12⅛, Petroleum in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificates — D. 53 C. Mehl 4 D. 85 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 38 C. do. per Juni 1 D. 42½ C., do pr. Juli 1 D. 26⅜ C., do. pr. August 1 D. 19 C. Mais (old mixed) 77 C. Zucker (Fair refining Muscovados) $7\frac{3}{16}$. Kaffee (Rio-) 9¼. Schmalz Marke (Wilcox) 12, do. Fairbanks 11⅞, do. Rohe u. Brothers 11½. Speck (short clear) nom. Getreidefracht 3½.

Bromberg, 19. Juni. [Bericht der Handelskammer.]
Weizen unv., hochbunt und glasig 208—212 M., hellbunt 195—202 Mark. — Roggen behauptet, loko inländischer 134 bis 137 Mark. — Gerste, nominell. — Hafer loko 130—145 M. — Erbsen Kochwaare 155—170 Mark, Futterwaare 140—150 Mk., — Mais, Rübsen, Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 43,75—45,00 M. — Rubelcours 205,00 Mark.

Stettin, 19. Juni. [An der Börse.] Wetter: Regnig + 13° R. — Barometer 28,1. Wind: NW.

Weizen fester, per 1000 Kilo loko gelber inländ. 198 bis 211 M. bez., weißer 200—212 M. bez., feiner trockener — M., bunter polnischer tr. — M., per Juni 210,5 M. bez., per Juni-Juli 209,5 M. bez., per Juli-August 204—205 M. bez., per September-Oktober 201 M. Gd. — Roggen steigend, per 1000 Kilo loko inländischer 140 bis 146 M., Russischer — M., abgel. Anmeld. — M., per Juni 148 M. bez., per Juni-Juli 146,5—148—147,5 M. bez., per Juli-August 145,5—146,5 M. bez., per September-Oktober 144 bis 145—144,5 M. bez., per Oktober-November 144,5 M. bez., per November-Dezember — M. — Gerste stiller, per 1000 Kilo loko inländ. Brau- 138—145 M. bez., polnische transf. 120—130 M. bez. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 120—137 M. bez., ord. schlesischer — M., pommerscher — M., feinster über Notiz bezahlt, geringer — M., russischer — M., per Juni-Juli — M. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen höher, per 1000 Kilo per Juni — M., per Juni-Juli — M., per Juli-August succ. Lieferung 253 M. bez., per August-September do. 254 M. bez., per September-Oktober 256 M. bez., per Oktober-November — M. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 60,5 M. Br., Anmeld. — M., per Juni 59,5 M. bez., pr. Juli 57 M. Br., 56,5 M. Gd., per Juli-August — M., per September-Oktober 56 M. Br., per Oktober-November — M. bez. — Winterraps per 1000 Kilo loko — M. bez. — Spiritus Anfangs matt, Schluß fester, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 45 M. bez., abgel. Anmeldung — M., mit Faß — M., kurze Lieferung ohne Faß — M. bez., per Juni — M., per Juni-Juli 45 M. Gd., per Juli-August 45,2 M. Br. u. Gd., per August-September 46 M. bez., 46,2 M. Br. und Gd., per September — M. bez., per September-Oktober 46,6 M. Br. und Gd., Oktober-November 46,3 M. Br. und Gd., per November-Dezember 46 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: — Ztr. Weizen, 2000 Ztr. Roggen, — Ztr. Hafer, — Ztr. Rüböl, — Liter Spiritus. Regulirungspreise: Weizen 210,5 M., Roggen 148 M., Rübsen — M., Hafer — M., Rüböl 59,5 M., Spiritus 45 M. — Petroleum loko 7 M. transf. bez., Regulirungspreis 7 M tr.

(Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 19. Juni. **Wind: SSW. Wetter: Veränderlich.**

Gestern hatten wir einen sommerlich schönen Tag — heute ist es schon wieder veränderlich, vorherrschend naß. Wenn trotzdem unser Markt verhältnißmäßig ruhig sich verhielt, so mag dieser geringe Grad von Festigkeit dem steigenden Barometer zuzuschreiben sein.

Loko-Weizen fest. Von Terminen war besonders der laufende in Deckung begehrt und etwa 1½ M. höher, weil ein großer Theil der letzttägigen Kündigungen unkontraktlich befunden und die heutigen neuerdings aufgenommen worden sind. Auch die anderen Sichten waren in guter Frage und ziemlich fest, aber nicht so viel theurer wie Juni-Juli.

Loko-Roggen schwach offerirt, war gut beachtet und erzielte feste Preise. Der Terminhandel bekundete zwar feste Haltung, aber zu wesentlichen Avancen kam es nicht. Nahe Lieferung war in Deckung ziemlich gut begehrt und etwas theurer, wovon denn auch der nachfolgende Termin profitirte, so daß sich auf Herbst wieder ein erkennbarer Deport herausbilden konnte.

Loko-Hafer in feiner Waare beachtet, in geringer vernachlässigt. Termine still.

Roggenmehl fest.

Mais unbelebt.

Rüböl sehr fest, mußte ferner besser bezahlt werden. Begehr nach effektiver Waare und nasses Wetter ließen Abgeber vorsichtig operiren.

Petroleum fest.

Spiritus hat bei stillem Verkehr keine nennenswerthe Veränderung erfahren und schloß auch fast ganz wie vorgestern.

Weizen per 1000 Kilo loko 198—228 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter polnischer — M. ab Bahn bez., per Juni 208—209 bez., per Juni-Juli 208—209 bez., per Juli-August 203½—204—203½ Mark bezahlt, per August-September — M. bez. per September-Oktober 201—202—201½ bez., Oktober-November — Mark bezahlt. — Gekündigt 34,000 Zentner. — Regulirungspreis 209 Mk. — Roggen per 1000 Kilo loko 144 bis 158 M. nach Qualität gefordert, inländischer 148—153 M. ab Bahn bezahlt, feiner do. — Mark ab Bahn bezahlt, def. polnischer 145—146 Mark ab Bahn bezahlt, def. russischer 145—146 Mark ab B. bezahlt, per Juni 146½ M. bezahlt, per Juni-Juli 146¼—146½ M. bezahlt, per Juli-August 145—145½—145¼ Mark bezahlt, per August-September —,— Mark bezahlt, per September-Oktober 145 bis 145¼ bis 144¾ Mark bezahlt, per Oktober-November 144½—145—144¼ Mark bezahlt. — Gekündigt 3000 Zentner. Regulirungspreis 146½ Mark. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 120—190 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 125 bis 167 Mark nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 125 bis 143 M. bezahlt, ost- und westpreußischer 134 bis 145 M. bezahlt, pommerscher und Uckermärker 130 bis 142 Mark bezahlt, schlesischer 143 bis 147 Mark bezahlt, f. do. 153—156 M. bezahlt, böhmischer 143 bis 147 bez., fein weiß mecklenburgischer — Mark ab Bahn bezahlt, per Juni 135 bis 134½ Mark bezahlt, per Juni-Juli 135—134½ Mark bezahlt, per Juli-August 133 Mark bezahlt, per August-September — Mark bezahlt, per September-Oktober 133¼ Mark bezahlt. — Gekündigt — Zentner. — Regulirungspreis — Mark. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 155 bis 190 M., Futterwaare 133—153 M. — Mais per 1000 Kilo loko 148—158 Mark nach Qualität gefordert, per Juni 147 M., per Juni-Juli 144 M., per September-Oktober 139 bez. — Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 30,00 bis 29,00 Mark, 0: 28,50 bis 27,50 M., 0/1: 27,50 bis 26,50 Mark. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 22,25 bis 21,25 Mark, 0/1: 21,00 bis 20,00 Mark, per Juni 20,80—20,75 M. bezahlt, per Juni-Juli 20,65—20,60 bez., per Juli-August 20,45—20,40 bezahlt, per August-September — bezahlt, per September-Oktober 20,30—20,25 bez., per Oktober-November 20,15—20,10 Mark bez. — Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — Mark. — Oelsaat per 1000 Kilo — M., Winterraps — M., Winterrübsen — M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß: 57,8 Mark, loko mit Faß 58,8 Mark, per Juni 58—58,3 Mark bezahlt, per Juni-Juli — M. bez., per Juli-August — Mark bezahlt, per September-Oktober 56,8—57,3—57,2 Mark bezahlt, per Oktober-November 56,5—57,0 M. bezahlt, per November-Dezember 56,4—56,7 Mark bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — Leinöl per 100 Kilo loko — Mark. — Petroleum per 100 Kilo loko 23,5 M., per Juni 23,0 Mark, per Juni-Juli — Mark, per September-Oktober 23,0 M., per Oktober-November 23,4 Mark, per November-Dezember — bezahlt. — Gekündigt — Zentner. — Regulirungspreis — M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 45,8 bezahlt, mit Faß — M. bezahlt, per Juni 45,9 bis 45,8 Mark bezahlt, per Juni-Juli 45,9—45,8 Mark bezahlt, per Juli-August 46,2—46,0—46,1 Mark bezahlt, per August-September 47,0 bis 46,9 Mark bezahlt, per September-Oktober 47,5—47,3 Mark bez., per Oktober-November 47,2—47,1 M. bez., per November-Dezember 46,9 M. bez. — Gekündigt 50,000 Liter. — Regulirungspreis 45,8 M. (B. B.-Z.)

Berlin, 19. Juni. Die neueren politischen Meldungen sind im Allgemeinen wohl geeignet, die Meinung der Börse, daß die egyptische Angelegenheit schwerlich zu ernsteren Verwickelungen zwischen den europäischen Großmächten führen werde, zu unterstützen und zu befestigen. Besonderes Gewicht legt man in dieser Beziehung darauf, daß die Wahrscheinlichkeit des Zustandekommens der Botschafter-Konferenz eine größere wird. Die Börse eröffnet denn auch heute mit einer sehr festen Tendenz und es gewann allen Anschein, als ob der Verkehr eine größere Lebhaftigkeit entwickeln würde. Indessen trat andererseits die Contremine der aufwärts gerichteten Bewegung entgegen und bewirkte durch forcirte Blankoabgaben wenigstens einen Stillstand derselben. Der Umfang des geschäftlichen Verkehrs blieb aber ziemlich eng begrenzt. Von den internationalen Spekulations-Papieren betheiligten sich nur österreichische Kredit-Aktien im Allgemeinen etwas lebhafter an den Umsätzen, österreichische Bahnaktien waren durchweg vernachlässigt; dagegen belebte sich wieder das Geschäft in den Aktien der einheimischen Eisenbahngesellschaften. Namentlich waren von diesen Dortmund-Gronau-Enscheder beliebt und steigend auf Grund ihrer günstigen Mai-Einnahmen, während Ostpreußen und auch Marienburger durch Realisationsverkäufe gedrückt waren. Unter den Bankpapieren zeichneten sich Diskonto-Kommandit-Antheile durch Festigkeit und gute Kauflust aus und von den Montanwerthen verdienen Laura-Aktien ebenfalls diese Bemerkung. Die gegen baar gehandelten Effekten blieben sehr still und haben auch nur geringfügige Veränderungen erfahren. Die auswärtigen Staatsanleihen zeigten eine feste Physiognomie, obgleich sie nur wenig gehandelt wurden. Fest verzinsliche einheimische Werthe blieben ganz vernachlässigt. — Per Ultimo notiren: Franzosen 555,50—550—551, Lombarden 245,50—242, Kredit-Aktien 555—556—552, Darmstädter Bank 159,50, Diskonto-Kommandit-Antheile 207,10—206,50, Deutsche Bank 152,30 bis 152,25, Dortmunder Union 93,75—93,40, Laurahütte 121,70 bis 120,90. Der Schluß war etwas fester. — Privatdiskont — pCt.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 19. Juni 1882.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Cons. Anl.	4½	104,80 B
do. neue 1876	4	101,80 bz
Staats-Anleihe	4	101,10 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,25 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,60 G
do. do.	3½	
Schldv. d. B. Kfm.	4½	102,00 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,60 G
do.	4½	104,20 bz
Landsch. Central	4	101,40 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	95,00 bz
do. neue	3½	91,75 bz
do.	4	101,70 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	
do.	4	100,90 bzG
do.	4	
Westpr. rittersch.	3½	92,50 G
do.	4	101,30 G
do. I. B.	4	100,90 G
do. II. Serie	4½	102,40 bz
Neuldsch. II. Serie	4	101,00 G
do. do.	4½	102,30 bz
Posensche, neue	4	100,80 bz
Sächsische	4	
Pommersche	3½	91,40 bz
do.	4	101,00 bzG
do.	4½	102,50 G
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,80 G
Pommersche	4	100,60 bzG
Posensche	4	100,70 bz
Preußische	4	100,80 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	100,80 bz
Sächsische	4	101,00 B
Schlesische	4	100,75 B
20-Frankstücke		16,25.5 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		4,18.5 G
Imperials		16,69 G
do. 500 Gr.		1395,50 G
Engl. Banknoten		20,43.5 bz
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,25 B
Oesterr. Banknot.		170,75 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		206,35 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,00 B
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,00 bzG
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	303,75 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	132,75 G
do. 35 fl. Oblig.	—	216,40 B
Bair. Präm.-Anl.	4	134,70 bz
Braunsch. 20 thl.-L.	—	100,10 bz
Brem. Anl. v. 1874	4	
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	127,90 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	125,50 bzG
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	118,40 bz
do. II Abth.	5	116,60 B
Hamb. 50-Thlr.-L.	3	186,75 G
Lübecker Pr.-Anl.	3½	181,50 G
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	94,00 G
Meininger Loose	—	27,90 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	118,00 B
Oldenburger Loose	3	148,50 bz
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	108,75 B
do. do.	4	96,40 bzG
Dtsch. Hypoth. unk.	5	104,30 G
do. do.	4½	102,30 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	101,60 G
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	100,50 bz
Pomm. Hyp.-Pfdbr.		
Pomm. H.-B. I. 120	5	105,00 bz
do. II. IV. 110	5	102,75 G
Pomm. III. rkz. 100	5	99,80 bzG
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.	5	
do. do. 110	5	114,20 bzG
do. do. 110	4½	109,00 B
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	104,90 bzG
do. do. rückz. 100	4½	103,40 bz
do. (1872 u. 74)	4	99,60 bz
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	103,60 bzG
do. II. rkz. 100	5	100,90 bzG
Schles. Bod.-Cred.	5	102,50 B
do. do.	4½	106,40 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	101,75 G
do. do.	4½	102,75 bzG
Kruppsche Obligat.	5	110,70 G

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	129,20 G
Oesterr. Goldrente	4	80,40 bz
do. Pap.-Rente	4½	65,00 G
do. Silber-Rente	4½	65,40 bzG
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	
do. Lott.-A. v. 1860	5	122,30 bz
do. do. v. 1864	—	
Ungar. Goldrente	6	101,75 bzG
do. St.-Eisb. Akt.	5	95,80 bz
do. Loose	—	
Italienische Rente	5	89,20 bzB
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	49,60 bzG
Russ. Centr.-Bod.	5	72,20 G
do. Boden-Credit	5	81,10 bz
do. Engl. A. 1822	5	82,25 G
do. do. A. v. 1862	5	83,00 G
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	84,00 bzB
do. do. 1872	5	84,00 B
do. do. 1875	4½	74,80 bz
do. do. 1877	5	87,75 bzB
do. do. 1880	4	69,90 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	139,00 bz
do. do. v. 1866	5	135,00 bzB
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	79,10 B
do. Pol. Sch.-Obl.	4	79,60 G
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	63,25 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	55,40 bzG
Türk. Anl. v. 1865	—	12,60 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	170,35 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	169,35 bz
Petersb. 100 R. 8 T.	205,60 bz
do. 100 R. 3 M.	203,90 bz
Warschau 100 R. 8 T.	205,90 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 4, Bremen —, Brüssel 4, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	116,75 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	38,90 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	83,00 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	110,75 bzG
do. Kassen-Verein.	4	201,00 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	90,75 bzG
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	85,00 G
Cöln. Wechslerbank	4	96,90 bz
Danziger Privatb.	4	109,50 G
Darmstädter Bank	4	159,50 bz
do. Zettelbank	4	109,00 B
Dessauer Creditb.	4	99,50 bzG
do. Landesbank	4	119,25 bz
Deutsche Bank	4	152,00 bz
do. Genossensch.	4	128,90 bz
do. Hyp.-Bank.	4	90,00 B
do. Reichsbank.	4½	149,50 G
Disconto-Comm.	4	207,00 bz
Geraer Bank	4	97,00 B
do. Handelsb.	4	90,00 G
Gothaer Privatbk.	4	117,25 bz
do. Grundkredb.	4	86,75 B
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	94,50 G
Leipziger Creditb.	4	159,30 G
do. Discontob.	4	112,00 B
Magdeb. Privatb.	4	116,10 bz
Mecklb. Bodencred.	4	
do. Hypoth.-B.	fr.	94,00 G
Meining. Creditbk.	4	93,90 B
do. Hypothekenbk.	4	91,40 bz
Niederlausitzer Bank	4	94,25 B
Norddeutsche Bank	4	167,50 bzG
Nordd. Grundkredit	4	50,00 G
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	90,50 B
Posen. Landwirthsch	4	78,00 G
Posener Prov.-Bank		122,00 B
Posener Spritaktien	4	65,50 bzG
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	111,00 bzG
do. Centralbdn.	4	124,10 B
do. Hyp.-Spielh.	4	81,00 bzG
Produkt.-Handelsbk	4	75,00 B
Sächsische Bank	4	122,50 B
Schaaffhaus. Bankv.	4	85,25 bzG
Schles. Bankverein	4	108,40 G
Südd. Bodenkredit	4	134,60 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	224,00 bzG
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugei.	4	57,75 bzB
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	62,50 G
Dortmunder Union	4	12,40 bz
Egells Masch.-Akt.	4	3,25 bz
Erdmannsd. Spinn.	4	33,00 bzG
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	95,70 bz
Gelsenkirch.-Bergw.	4	128,50 bzG
Georg-Marienhütte	4	89,90 B
Hibernia u. Shamr.	4	90,25 bzG
Immobilien (Berl.)	4	82,50 G
Kramsta, Leinen-F.	4	99,75 G
Lauchhammer	4	26,25 bzG
Laurahütte	4	121,75 bzB
Luise Tiefb.-Bergw.	4	34,75 bzB
Magdeburg. Bergw.	4	119,00 B
Marienhüt. Bergw.	4	43,00 B
Menden u. Schw. B.	4	63,00 bzG
Oberschl. Eis.-Bed.		57,50 G
Oelheim. Petrol.-A.	4	68,00 bzB
Phönix B.-A. Lit. A	4	85,00 bzB
Phönix B.-A. Lit. B.	4	
Redenhütte conf.	4	96,50 G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	69,40 bzG
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	20,00 B
Unter den Linden	4	11,00 B
Wöhlert Maschinen	4	12,50 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	53,60 bzG
Altona-Kiel	4	218,00 bzG
Bergisch-Märkische	4	125,50 bzG
Berlin-Anhalt	4	151,70 B
Berlin-Dresden	4	16,30 bzB
Berlin-Görlitz	4	35,60 bz
Berlin-Hamburg	4	350,50 bzG
Bresl.-Schw.-Frbg	4	106,40 bz
Hall.-Sorau-Guben	4	19,40 bz
Märkisch-Posener	4	37,30 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	28,50 bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	246,75 bzB
do. Lit. B.	3½	184,90 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	86,60 bzB
Rechte Oderuferb.	4	178,75 bz
Rhein-Nahebahn	4	18,50 G
Stargard-Posen	4½	101,75 G
Thüringische	4	212,50 bzG
do. Lit. B. v. St. gar	4	101,75 G
do. Lit. C. v. St. gar	4½	115,10 G
Ludwigsh.-Bexbach	4	204,75 B
Mainz-Ludwigsh.	4	105,60 bz
Weimar-Geraer	4½	51,00 B
Albrechtsbahn	5	34,70 B
Amsterd.-Rotterd.	4	143,90 bz
Aussig-Teplitz	4	250,00 G
Böhm. Westbahn	5	135,00 bzG
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	144,80 G
Elisabeth-Westbahn	5	90,20 bzB
Kais. Franz Joseph	5	83,00 G
Gal. (Karl Ludwig.)	5	135,60 bzG
Gotthard-Bahn 95	5	
Kaschau-Oderberg	4	62,40 bzG
Lüttich-Limburg	4	13,50 bz
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	355,50 B
do. Litt. B. Elb.	4	
Reichenb.-Pardubitz	4½	65,75 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	71,25 bz
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	60,50 G
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	129,50 G
do. Südwestbahn	5	59,90 bz
Schweizer Unionb.	4	49,75 bz
Schweizer Westbahn	4	29,30 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	160,25 bz
Warschau-Wien	4	174,00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	42,00 bzG
Berlin-Görlitzer	5	100,70 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	80,50 bzG
Märkisch-Posen	5	120,40 bzG
Marienb.-Mlawka	5	115,50 bzG
Münster-Enschede	5	26,50 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	96,00 bzG
Oberlausitzer	5	62,25 bzG
Oels-Gnesen	5	62,25 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	106,00 bzG
Posen-Creuzburg	5	79,00 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	176,25 bzG
Rumänische	5	
Saalbahn	4	76,25 bzB
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	84,00 bzG
Weimar-Geraer	5	44,75 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	118,20 bz
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	88,80 bzG
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	88,80 bzG
do. B. unabg.	3½	88,80 bzG
do. C. do. abg.	5	127,25 bzG
Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	
Rhein. St.-A. abg.	6½	163,20 bz
do. neue 4proc.	5	162,50 B
do. Lit. B. gar.	4	101,50 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	101,09 G
do. II.	4½	102,09 G
do. III. v. St. g.	3½	93,40 bzG
do. do. Litt. B.	3½	93,40 bzG
do. do. Litt. C.	3½	93,40 B
do. IV.	4½	
do. V.	4½	102,80 G
do. VI.	4½	104,30 B
do. VII.	4½	102,90 bzB
Aachen-Düsseldf. I.	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	4½	102,80 G
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4	
Berlin-Anhalt A.	4	103,30 B
do. B.	4½	103,30 B
do. Litt. C.	4½	103,30 bzB
Berlin-Görlitz	4½	
do. do. Litt. B.	4½	103,00 bzG
Berlin-Hamburg I.	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	104,00 B
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	
do. do. C.	4	101,00 B
do. do. D.	4½	103,30 bzG
do. do. E.	4½	103,00 bzB
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	101,00 B
do. do. III.	4	101,00 B
do. IV. v. St. g.	4	101,00 B
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	102,50 G
do. do. Litt. G.	4½	102,50 bz
do. do. Litt. H.	4½	102,60 bz
do. do. Litt. I.	4½	102,50 bzG
do. do. 1876	5	
Cöln-Minden IV.	4	100,90 bz
do. do. V.	4	100,90 bz
do. do. VI.	4½	104,50 bzG
Halle-Sorau-Guben	4½	103,25 bz
do. do. C.	4½	103,25 bz
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	102,80 G
Mainz-Ludwigsh.	4½	103,30 bzG
do. do.	5	105,80 G
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	102,75 bzB
do. do. de 1873	4½	102,75 bz
do. Leipz. A.	4½	105,25 B
do. do. B.	4	101,10 G
do. Wittenberge	4½	102,60 B
do. do.	3	84,75 bz
Niederschl.-Märk. I.	4	101,00 B
do. II. a 62½ thlr.	4	101,00 B
do. Obl. I. u. II.	4	101,00 B
do. do. III conv.	4	101,50 G
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	100,50 G
do. D.	4	100,50 G
do. E.	3½	94,00 bzG
do. F.	4½	103,30 G
do. G.	4½	
do. H.	4½	103,40 bzG
Oberschles. v. 1873	4	100,60 B
do. v. 1874	4½	103,90 B
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	102,50 G
do. do. III.	4½	102,50 G
Oels-Gnesen	4½	103,00 B
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,60 G
do. Litt. B.	4½	102,60 G
do. Litt. C.	4½	102,60 G
Posen-Creuzburg	5	
Rechte-Oder-Ufer	4½	104,00 B
Rheinische	4	
do. v. St. gar	3½	94,75 G
do. v. 1858, 60	4½	102,80 G
do. v. 1862, 64	4½	102,80 G
do. v. 1865	4½	102,80 G
do. 1869, 71, 73	4½	102,90 G
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	100,30 bz
do. II. do.	4½	100,30 bz
Schleswiger	4½	
Thüringer I.	4	101,50 G
do. II.	4½	102,80 G
do. III.	4	101,50 G
do. IV.	4½	
do. V.	4½	
do. VI.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,75 G
Gal. Karl-Ludwigb.	4½	85,40 B
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I.	5	80,10 G
do. II.	5	85,75 bz
do. III.	5	81,90 G
do. IV.	5	81,75 bz
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	59,30 bz
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	382,50 B
do. Ergänzb.	3	358,50 G
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	105,60 G
do. II. Em.	5	105,60 G
Oesterr. Nordwest.	5	87,75 bzG
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	87,20 bzG
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	83,70 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,10 G
do. do. 1869	5	84,90 bzG
do. do. 1872	5	84,90 bzG
Rab-Graz Pr.-A.	4	96,75 G
Reichenb.-Pardubitz	5	86,00 G
Südösterr. (Lomb.)	3	286,30 bz
do. do. neue	3	287,00 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	101,10 G
Brest-Grajewo	5	85,10 G
Charkow-Asow g.	5	89,50 G
do. in Lstr. a 20	5	84,75 bz
Chark.-Krementsch.	5	87,75 bzG
Jelez-Orel, gar.	5	87,50 G
Koslow-Woron. gar	5	92,90 B
Koslow-Woron. Ob.	5	79,90 B
Kursk-Chark. gar.	5	88,90 bz
K.-Chark.-Af. (Obl.)	5	80,90 bz
Kursk-Kiew, gar.	5	96,25 bzG
Losowo-Sewast.	5	75,00 bzG
Mosko-Rjäsan, g.	5	100,75 bzG
Mosk.-Smolensk, g.	5	91,00 B
Schuja-Iwanow.	5	88,40 G
Warsch.-Teresp., g.	5	91,50 bz
do. kleine, g.	5	92,00 B
Warschau-Wien II.	5	101,20 bz
do. III.	5	101,20 bz
do. IV.	5	101,90 G
Zarskoe-Selo	5	59,00 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.